

Texts

1. Trinklieder (Drinking songs) (Bohemia)

Im Gebirge donnert Perun, ein' Flasche Wein trägt er immer mit sich;
auch die Rebe schmückt sich mit den Trauben.
Ströme Weins wird es geben, damit wir immer trinken können,
und dabei die Götter loben.
Also trinken wir!

Die Alten tranken, trinken wir gleichfalls,
sie blieben schuldig, bleiben wir's gleichfalls.
Vertrinke was du dir erwirbst,
dann gib'ts keinen Streit sobald du stirbst.

Ewig Dank darum den Göttern, die uns die Rebe schenkten,
sodass wir nun in Frieden leben.
Also trinken wir!

2. Reigen (Round dance) (Russia)

Ei, im Felde, ei, im Felde stehet eine junge Linde,
ihre Blätter rauschen leise, sie trägt wunderschöne Blüten,
duftet wohl im Frühlingsmorgen.
Unter dieser jungen Linde steht ein Zelt, ein glänzend weisses,
in dem Zelte steht ein Tischchen, hinter diesem Tisch ein Mädchen,
windet einen Kranz aus Blumen, welche sie im Garten pflückte
in dem schönen Frühlingsmorgen.
"Wer wird einst das Kränzchen tragen? Trägt das Kränzchen einst ein Alter?"
"Nein, dem Alten steht kein Kränzchen, und er soll mich nicht bekommen."

Ei, im Felde, ei, im Felde stehet eine junge Linde,
ihre Blätter rauschen leise, sie trägt wunderschöne Blüten,
duftet wohl im Frühlingsmorgen.
Unter dieser jungen Linde steht ein Zelt, ein glänzend weisses,
in dem Zelte steht ein Tischchen, hinter diesem Tisch ein Mädchen,
windet einen Kranz aus Blumen, welche sie im Garten pflückte
in dem schönen Frühlingsmorgen.
"Wer wird einst das Kränzchen tragen? Trägt das Kränzchen einst ein Jüngling?"
"Ja, dem Jüngling steht das Kränzchen, und er soll mich/dich, er, bekommen."

3. Daina (Lithuanian ballad)

Was klagt' der Vater, der hochbejahrte Greis? Er liess den Sohn hinaus ins Feld ziehn.
Jung ist mein Söhnlein, und schwach an Erfahrung, schwach ...
Steh' fest, und zittre nicht, und halt' die Fahne im Angesicht!
Und wirst du fallen, so wirst du doch mit Ehren sterben, dein wird man gedenken im Grabe!

Da reiten Brüder, unsere Kameraden; was macht mein Sohn anjetzt im Felde?
Der Streit ist heftig, sie feuern, sie schlagen, da liegen Gewehre zerstreut und Schwerter.
Steh' fest, und zittre nicht, und halt' die Fahne im Angesicht!

Und wirst du fallen, so wirst du doch mit Ehren sterben, dein wird man gedenken im Grabe!

Dort liegt, dort schläft mein Söhnlein, auf seinen Hügel träufelt der Tau.

4. Liebeslied (Love song) (Bohemia)

Warum stehst am Bach, du Schneeball, fürchtest du vielleicht die Hitze, Liebchen?
Stehe, Schneeballstrauch, sei furchtlos – überlege dies, mein Liebchen.”

Überlegt hab'ich's schon lange, ich verliess schon Vater, Mutter,
Vater, Mutter und Verwandte, dich nur hab' ich mir erwähnt.
Und nicht auf ein Jahr, auf zwei nicht, sondern bis zum Weltenende.

Bis zu meinem, deinem Ende will ich keine(n) zweite(n) anschau'n,
keine(n) anschau'n, keine(m/r) lächeln, dir nur lass mein Herz ich schlagen, mein' Liebste(r).

5. Streit und Vermahnung (Dispute and admonition) (a,c: Bohemia; b,d: Serbia)

(a) Um die fünfzig Gulden ...

Um die fünfzig Gulden, - kleine Öchselein, kleine Öchselein - ,
wohin bin geraten ich durch's Heiraten, - liebe Mägdelein, liebe Mägdelein!
Mehr noch als die Öchselein, ärgert mich das Weib!
Ochsen kann durch Handeln ich in Geld verwandeln, doch das Weib, das nicht!

(b) Schwor ein junges Mädchen ...

Gestern schwor ein junges Mädchen, Blumen nie zu tragen,
niemals Wein zu trinken, Knaben nie zu küssen.
Gestern schwor das Mädchen, heute schon bereut es:
"Wenn ich Blumen trüge, wär' ich doch noch schöner,
wenn ich Rotwein tränke, wär' ich doch noch froher,
wenn den Liebsten küsste, wär' mir doch noch wohler!"

(c) Bist nicht ...

Bist nicht, bist nicht, wie du dich stellst,
bist nicht, bist nicht, wie du dich hast gestellt:
hast ein so falsches Herz, treibst du mit mir nur Scherz,
einmal kommt dir dein Lohn, einmal kommt dir dein Lohn!
Schon gut, schon gut, wenn du mich nicht mehr liebst;
schon gut, schon gut, wenn du mir grollst:
an jedem Nägelein hängt wohl ein Bögelein,
wie du, wie du, wie du bist!

(d) O, Erdensohn, Gerechter ...

O, Erdensohn, Gerechter, merk' Gottes Diener einer!
Willst du dem Herrn gehören, dann leb' in Frieden mit deinen Gleichen,
auf dass es dir wohl ergehe, diesseits und im andern Leben!
Denn, Erdensohn, Gerechter, wenn einst der Tod ereilt dich,
nimmt er nichts ins Grab mit, als weisse gekreuzte Hände,
und das Gute, das du übtest, für das Heil deiner Seele,
diesseits und im andern Leben!